



Bundesamt
für Wirtschaft und
Ausfuhrkontrolle



Projektbeschreibung

Pilotprogramm Einsparzähler

Zusammen mit dem Formular „Verwendungsnachweis“ und der „Nachkalkulation auf Kostenbasis“, sowie dem „Nachweis der leistungsabhängigen Komponente“ ist durch den Antragssteller eine Projektbeschreibung (Sachbericht gemäß Nr. 7.3 ANBest-P-Kosten) einzureichen. In der Projektbeschreibung ist das (bislang) erzielte Ergebnis im Einzelnen darzustellen und es dem geplanten technischen Konzept des Einsparzähler-Projekts gegenüberzustellen. Außerdem ist auf die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises einzugehen und die Verwendung der Zuwendung darzulegen. Ferner ist die Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit zu erläutern

Die Projektbeschreibung ist durch den Antragssteller selbstständig zu erstellen (beispielsweise mit einem beliebigen Textverarbeitungsprogramm). Die Projektbeschreibung soll sich an der Struktur, die in diesem Dokument aufgeführt ist, orientieren. Dies gilt insbesondere für die Gliederung und den damit verknüpften Inhalt. Die Projektbeschreibung kann überdies durch Grafiken (beispielsweise Schaltpläne, RI-Fließbilder oder Diagramme) ergänzt werden. Das Hinzufügen weiterer Dokumente (beispielsweise Datenblätter von verwendeten Geräten) ist ebenfalls zulässig, sofern in der Projektbeschreibung darauf verwiesen wird.

Wichtiger Hinweis für den Zwischennachweis:

Diese Projektbeschreibung (Sachbericht) ist neben dem zahlenmäßigen Nachweis Bestandteil des Zwischennachweises. Die Projektbeschreibung im Zwischennachweis kann verkürzt dargestellt sein und sich auf den Status-Quo des Projekts und die Beschreibung der bislang erreichten Zwischenziele beschränken. Eine umfassende Beschreibung analog der im Antragsverfahren eingereichten Projektskizze ist nicht notwendig. Allerdings müssen die unten genannten Punkte zum Gegenstand der Projektbeschreibung gemacht werden. Ggf. kann teilweise auf Textpassagen aus der Projektskizze zurückgegriffen werden.

1. Allgemeine Informationen

1.1. Kurzbeschreibung des (bislang) umgesetzten Konzepts zur öffentlichen Bekanntgabe

Bitte beschreiben Sie möglichst prägnant den Inhalt Ihres Projekts. Hinweis: Diese Beschreibung wird im Rahmen der Förderdatenbank des Bundes veröffentlicht.

1.2. Ausführliche Darstellung Ihres Projektdesigns

Bitte beschreiben Sie möglichst umfassend den Inhalt des von Ihnen (bislang) umgesetzten Projekts. Beschreibung der Endkundengruppen

Bitte beschreiben Sie, welche Endkundengruppen Sie im Rahmen des Einsparzählerprojekts adressiert haben und wie viele Endkunden in den jeweiligen Endkundengruppen sind. Bitte geben Sie ebenfalls an, wie viele Endkunden Sie in den jeweiligen Kategorien akquiriert haben und welche Energieträger bei diesen eingespart wurden. Welche Anreize hatten Endkunden Energie einzusparen? Veränderte Ihr Einsparzähler diese Anreizstruktur, und falls ja, wie?

1.3. Innovativer Charakter

Bitte geben Sie an, in welchem Umfang das beschriebene Messsystem eine Weiterentwicklung gegenüber den Produkten, die Sie oder Ihre Konsortialpartner bereits vertreiben, darstellt. Bitte legen Sie dar, inwieweit im Rahmen des Projekts innovative Komponenten, Verfahren und/oder Produkte entwickelt wurden. Bitte geben Sie ebenfalls an, ob im Rahmen des Projekts innovative Geschäftsmodelle oder Vertriebswege zum Einsatz gekommen sind.

1.4. Erwartete Einsparungen

Bitte geben Sie an, welche Einsparungen Sie bei welchen Endkundengruppen und Energieträgern erzielen.

1.5. Geschäftsmodell

Bitte skizzieren Sie kurz das von Ihnen (bislang) umgesetzte Geschäftsmodell.

2. Messkonzept

2.1. Systemgrenze

Bitte beschreiben Sie, wie Sie die Systemgrenzen bei Ihren jeweiligen Endkundengruppen gelegt haben. Bitte differenzieren Sie hier zwischen den verschiedenen Energieträgern. Gehen Sie bitte weiterhin darauf ein, welche Verbraucher Sie in den Systemen haben und wie sichergestellt wurde, dass die Verbraucher im System verbleiben. Bitte begründen Sie, warum kleinere oder größere Systemgrenzen für die jeweiligen Fälle nicht zweckdienlich waren.

2.2. Erfassung des Energieverbrauchs

Bitte beschreiben Sie, wie der Gesamtenergieverbrauch der verschiedenen Systeme erhoben wurde. Bitte gehen Sie hier insbesondere auf die Messgeräte ein, die Sie verwendet haben und ob Sie hier auf bestehende Messsysteme zugegriffen haben. Setzt sich der Gesamtenergieverbrauch aus mehreren Einzelmesswerten zusammen, stellen Sie bitte sicher, dass auch die Einzelmesswerte ausreichend beschrieben und differenzierbar sind.

2.3. Eigenerzeugung von Energie

Haben Sie Endkunden zugelassen, bei denen innerhalb der jeweiligen Systeme eine Eigenerzeugung von Energie stattfindet (beispielsweise ein Einfamilienhaus mit einer Photovoltaik-Anlage)? Wenn ja, wie wurde der Betrag der erzeugten Energie berücksichtigt?

2.4. Baseline/Bereinigung

Bitte beschreiben Sie, wie Sie die jeweiligen Baselines für die verschiedenen Systeme erhoben haben. Welche Aufwände, Einflussgrößen und Nutzen haben Sie mit welchen Methoden quantifiziert? Bitte begründen Sie dabei insbesondere, warum der von Ihnen gewählte Zeitraum zur Erhebung der Baseline angemessen ist, um modellierbare Zusammenhänge zwischen den Messgrößen hinreichend genau zu erfassen. Inwieweit sind Baselines verschiedener Endkunden im Projekt vergleichbar? Bitte geben Sie ebenfalls an, mit welchem Verfahren erkannt werden sollte, ob es im Baseline-Zeitraum und insbesondere im Reporting-Zeitraum weitere Einflussgrößen gibt.

2.5. Plausibilisierung

Bitte beschreiben Sie, welche Maßnahmen zur Plausibilisierung der erzeugten Daten Sie durchgeführt haben.

2.6. Änderung von Rahmenbedingungen

Bitte geben Sie an, wie Sie erfasst haben, ob sich wesentliche Rahmenbedingungen bei Endkunden ändern (beispielsweise die Umfunktionierung einer regulären Wohnung in eine Ferienwohnung).

2.7. Einbau und Wartung

Bitte beschreiben Sie, durch wen der Einbau Ihrer Messhardware erfolgte, und wie sichergestellt wurde, dass Ihre Hardware korrekt verbaut wurde und die Messtechnik über den gesamten Projektzeitraum korrekt lief.

3. Geräteerkennung

3.1. Anteil der erkannten Geräte

Bitte beschreiben Sie, unterteilt nach den jeweiligen Energieträgern und Systemen, welchen Anteil des Jahresenergieverbrauchs der jeweiligen Systeme Sie einzelnen Gerätegruppen zugeordnet haben. Bitte geben Sie dabei eine Prognose ab, wie sich die Geräteerkennung über die Projektlaufzeit verändern wird und nennen Sie die Maßnahmen um diese zu erhöhen.

3.2. Erkennung der Geräte

Bitte beschreiben Sie, mit welchem Verfahren (beispielsweise eine softwareseitige Disaggregation oder dedizierte Messgeräte) Sie die Geräteerkennung durchgeführt haben.

4. Nutzerinformationen/Mehrwertdienste

4.1. Darstellung der Messergebnisse

Bitte geben Sie an, welche Möglichkeiten dem Endkunden zur Verfügung stehen, sich seine Verbrauchsdaten sowie weitere Informationen, die Sie ihm zukommen ließen, anzeigen zu lassen (beispielsweise per Browser, Smartphone-App, eigene Software, Einbindung in ein bestehendes Prozessleitsystem oder ein Display am Gerät).

4.2. Mess- und Darstellungsintervalle

Bitte geben Sie an, in welchen Intervallen die Messgeräte Daten erheben und versenden. Bitte geben sie weiterhin an, in welchen Intervallen die Daten intern analysiert und dem Kunden dargestellt werden.

4.3. Erkennen der Wirkung von

Bitte führen Sie aus, in welchem Umfang Endkunden mithilfe des Einsparzählers die Auswirkung von Einsparmaßnahmen (beispielsweise einer Gebäudedämmung) mithilfe des Einsparzählers erkennen können.

4.4. Umfang des Informationsangebots

Bitte geben Sie an, welche Daten Sie dem Endkunden im Rahmen des Pilotprogramms zukommen ließen oder zugänglich machten.

4.5. Regelmäßige Informationsangebote

Lassen Sie Ihren Endkunden regelmäßig Informationen über seinen Energieverbrauch zukommen, beispielsweise in Form eines monatlichen Energieberichts?

4.6. Weitergehende Mehrwertdienste

Bitte geben Sie an, welche weitergehenden Mehrwertdienste Sie anbieten. Als Mehrwertdienste wird die Nutzung der vom Einsparzähler erzeugten Daten zur Bereitstellung weitergehender Informationsangebote oder Dienstleistungen verstanden.

Beispiele für Mehrwertdienste können sein: Hinweise zu Energiesparendem Verhalten („Stoßlüften statt Fenster auf Kipp“), Hinweise zu Wartungsmaßnahmen („Ihr Verdichter verbraucht zurzeit ungewöhnlich viel Strom pro erzeugtem Kubikmeter Druckluft, bitte informieren Sie einen Wartungstechniker“), Hinweise zu Produktaustauschmöglichkeiten („Ihr Kühlschrank ist sehr ineffizient, wenn Sie ihn gegen ein Modell der Effizienzklasse A+++ austauschen, sparen Sie 100€ pro Jahr“), Optimierungsangebote hinsichtlich des Stromtarifs, Contracting-Angebote, Gamification und Social Media oder das Benchmarking von vergleichbaren Kunden.

5. Datenschutz

5.1. Umfang der erhobenen Daten

Bitte geben Sie an, in welchem Umfang Sie im Rahmen Ihres Projekts Daten erheben, die über den Umfang hinausgehen, der im Merkblatt zur Datenerhebung und Übertragung dargelegt wird. Bitte differenzieren Sie, inwieweit diese Daten für Ihr Vorhaben notwendig sind beziehungsweise einen Mehrwert darstellen.

5.2. Datenschutzbeauftragter

Bitte nennen Sie die Person, die im Rahmen des Einsparzähler-Projekts die Rolle des Datenschutzbeauftragten ausfüllt.

5.3. Anwender des Einsparzählers

Wird der Einsparzähler durch Ihre Kunden selbst genutzt oder stellt Ihr Kunde den Einsparzählern Dritten zur Nutzung bereit (beispielsweise wenn Ihr Kunde ein Vermieter ist und den Einsparzähler in den Wohnungen, die er vermietet, installiert)?

Sofern der Einsparzähler Dritten zur Verfügung gestellt wird, in welchem Umfang ist die Option vorgesehen, dass diese Dritten den Einsparzähler nicht nutzen wollen. Bitte geben Sie hierbei an, inwieweit das Prinzip der Datensparsamkeit Anwendung findet.

6. IT Sicherheit

6.1. Netzwerktopologie

Bitte stellen Sie dar, welche der von Ihnen eingesetzten Geräte miteinander wie verbunden sind (beispielsweise, ob die Sensoren Ihre Daten über ein Bussystem an ein Gateway senden, welches diese Daten aggregiert und von dort über das Internet an ein Rechenzentrum sendet, das die Daten aufbereitet und die Daten über ein Web-Interface dem Endkunden zur Verfügung stellt).

6.2. Verschlüsselung

Bitte geben Sie an, welche der Kommunikationsstrecken wie verschlüsselt sind. Bitte gehen Sie darauf ein, ob die von Ihnen gewählte Verschlüsselung die Anforderungen der BSI Richtlinie TR-02102 erfüllt.

6.3. Speicherort der Daten

Bitte geben Sie an, wo Sie die Daten speichern und ob der Anbieter der Speicherlösung (beispielsweise der Betreiber eines Rechenzentrums) nach ISO 27001 zertifiziert ist.

6.4. Wartbarkeit

Bitte geben Sie an, in welchem Umfang Sie (Fern-)Wartungsmaßnahmen an den Einsparzählerkomponenten, die Sie bei den Endkunden installiert haben, durchführen (beispielsweise das Einspielen von Sicherheitsupdates bei Bekanntwerden von Angreifbarkeiten).

7. Zusatzoptionen

7.1. Smart Meter Gateway

Bitte geben Sie an, ob Sie im Rahmen des Einsparzählerprojekts zertifizierte Smart Meter Gateways verwenden. Bitte geben Sie ebenfalls an, ob Sie gleich zu Beginn des Pilotprojekts zertifizierte Gateways verwendet haben oder ob diese erst während der Projektlaufzeit zertifiziert wurden, beziehungsweise Sie in einer späteren Projektphase andere Technik verwenden werden.

7.2. Lastmanagement

Bitte geben Sie an, ob Sie Möglichkeiten zum Lastmanagement anbieten. Wenn ja, inwiefern sind die von Ihnen angebotenen Möglichkeiten in der Lage stromnetz- oder systemdienlich zu wirken?

7.3. Open Source

Bitte geben Sie an, ob und in welchem Umfang Sie die im Merkblatt zu den Zusatzoptionen vermerkten Anforderungen an Mehrwertdienste / Open-Source bzw. Open-Data erfüllen. Falls ja, worin liegt der erhebliche Mehrwert der von Ihnen bereitgestellten Informationen?

8. Verwendung der Zuwendung

8.1. Erläuterungen zu erheblichen Planabweichungen

Bitte begründen Sie, warum die in der Nachkalkulation angegebenen Kosten sowie Einnahmen/Erträge nicht so wie geplant angefallen sind.

- *Materialkosten*
- *Kosten für Fremdleistungen*
- *Personalkosten*
- *Reisekosten*
- *Sonstige Mittel (Einnahmen bei der Durchführung der Maßnahme)*
- *Eigenmittel*

8.2. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeiten

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Leitungsstab Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Frankfurter Str. 29 - 35
65760 Eschborn

<http://www.bafa.de/>

Referat: 511

E-Mail: ESZ@bafa.bund.de

Tel: +49(0)6196 908-2114

Fax: +49(0)6196 908-1800

Stand

22.12.2017

Bildnachweis



Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ist mit dem audit berufundfamilie für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie GmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.